

Seemannschaftschart	Das Segel	MPS oder Blister	D
Nautisches-Handbuch	Vormwindsegel	Allgemein	1

Zum Thema "Spinnaker"

Jeder weiß es, der Spinnaker ist das Segel welches einem Schiff auf allen Kursen bis max. 60 Grad zum Wind, ein Maximum an Fahrt verleiht.

Der Spinnaker, ein Muß für den Regattasegler, bleibt aber für viele Fahrtensegler eine meist ungenutzte Möglichkeit .

Bei schwachen Winden bräuchten aber gerade die relativ schwereren Fahrten- oder Charterschiffe die Kraft des Spinnakers um Skipper und Crew Segelfreude zu bereiten. Spinnakersegeln wäre angesagt!
Aber meist verzichtet die Crew auf dieses Vergnügen und startet den Jockey.

Warum nur? Der Grund liegt darin, daß der klassische Spinnaker nicht so einfach zu handhaben ist. Mit dem Bergeschlauch kam zwar eine Erleichterung für die kleine Crew, aber das umständliche hantieren mit dem Spibaum ist geblieben.

Der Kompromiß heißt Blister oder MPS, der asymmetrische Spinnaker.



Starcut



Tri - Radial

Der asymmetrische Spi wurde vor ca. 20 Jahren von den verschiedensten Segelmachern unter den unterschiedlichsten Bezeichnungen auf den Markt gebracht.

So nennt man heute die asymmetrischen Spinnaker, Blister, Kreuzerspinnaker, Tourenspinnaker, Gennaker und Cruiser Spi oder, wie wir "MPS", was Multi Purpose Spinnaker bedeutet, zu deutsch, soviel wie Allzweck - Spinnaker.

Beim asymmetrischen Spinnaker, wir nennen ihn in der Folge "MPS", unterscheiden wir drei Grundtypen.

Radial Head, Tri-Radial und Starcut.

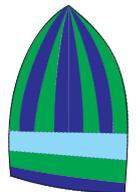
Der Starcut ist in der Regel flacher geschnitten und kann höher am Wind gefahren werden.

Der Radial Head und der Tri-Radial sind voller geschnitten. Vor allem ihr breiter Kopfbereich macht es möglich daß diese Segel, auch bei Kursen vor dem Wind, ruhig stehen.

Bei größerem Seegang werden diese Segel gelegentlich auch mit einem Baum gefahren.

Der triradiale MPS ist ein echter allround Spinnaker. Ob bei Raumen - oder Amwind-Kursen, läßt sich dieses Segel leicht und optimal trimmen. Auch beim bergen des Segels werden die Kräfte im unteren Segelbereich besser aufgefangen. Der Anwendungsbereich liegt zwischen 70 und 180 Grad und ist enorm breit.

Vor allem hier im Mittelmeer sollte kein Eigner auf die Vorzüge dieses Segels verzichten.



Radial Head

Seemannschaftschart	Das Segel	MPS oder Blister	D
Nautisches-Handbuch	Vormwindsegel	Allgemein	2

- Segeltuche erster Qualität
 - super Design und Schnitt
 - erstklassige Verarbeitung
- www.offshoresailsRTS.net

Der Blister / MPS wird gesetzt

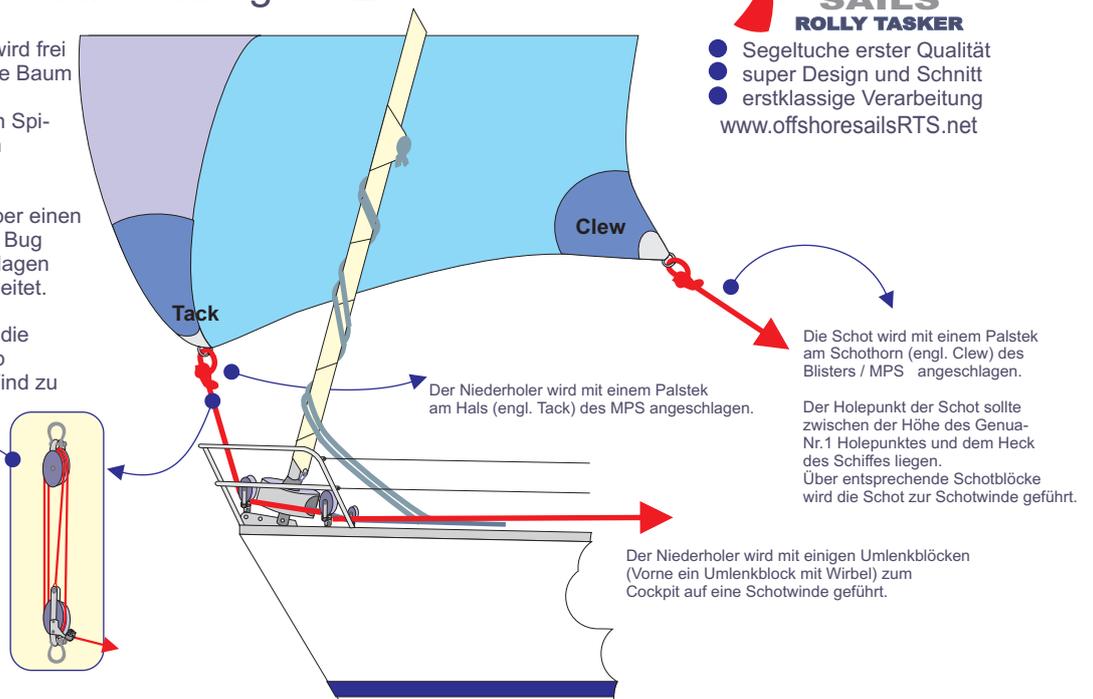
1. Der Blister oder MPS wird frei fliegend, in der Regel ohne Baum gefahren.

Das Segel wird über einen Spi-Fall, eine Schot und einen Niederholer kontrolliert.

2. Der Niederholer wird über einen Umlenblock, welcher am Bug vor dem Vorstag angeschlagen sein sollte, ins Cockpit geleitet.

3. Für kleine Crews sollte die Regel gelten das Segel ab 15 Knoten scheinbaren Wind zu bergen.

Anstelle des Niederholers kann am Hals (engl. Tack) des MPS, auch eine Talje gefahren werden. Diese wird entweder direkt am unteren Block in einer Schotklemme, oder auf einer Klampe am Vorschiff belegt.



Spi- oder Blisterstrumpf / Bergeschlauch

1. Der Spi- oder Blisterstrumpf ist besonders wichtig auf Schiffen welche mit kleiner Crew gesegelt werden.

Mit diesem Strumpf und einem guten Autopiloten ist es sogar alleine verhältnismäßig einfach einen Blister zu setzen und zu bergen.

2. Beim setzen befestigt man zuerst den Niederholer und die Schot am Hals (engl. Tack) und am Schothorn (engl. Clew).

Die Holeleine wird lose an Deck belegt, damit sich beim hochholen des Strumpfes das Segel nicht öffnen kann.

Fig. 2

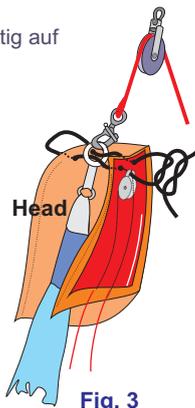
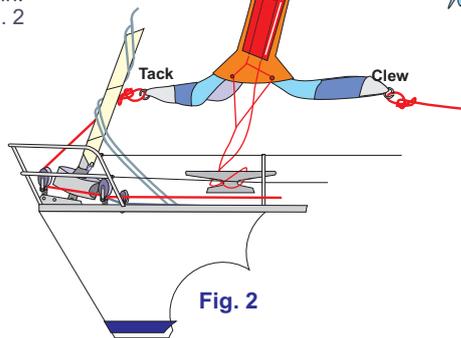


Fig. 3

3. Der Strumpf wird dann am oberen Ende, an dem dafür vorgesehenen Niring, am Spi-Fall angeschlagen und auf Lee der stehenden Genoa, oder wie in Fig. 1 gezeigt, der weggerollten Genoa, durchgesetzt.

Fig. 3 zeigt den oberen Teil des Strumpfes. (offen gezeichnet)


OFFSHORE SAILS ROLLY TASKER

- Segeltuche erster Qualität
 - super Design und Schnitt
 - erstklassige Verarbeitung
- www.offshoresailsRTS.net

Fig. 1



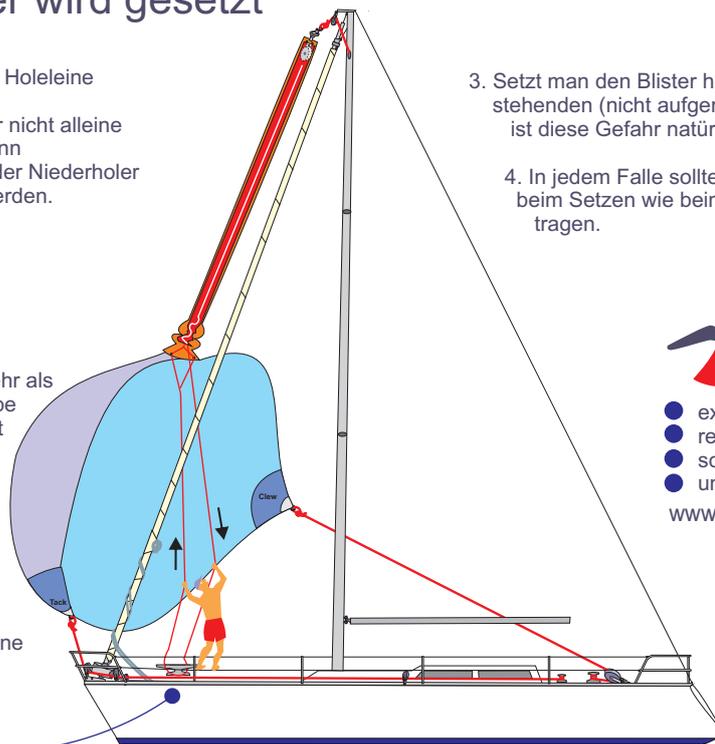
Der Blister wird gesetzt

1. Der Strumpf wird mit der Holeleine nach oben gezogen. Wenn man dieses Manöver nicht alleine unter Autopilot ausführt, kann gleichzeitig die Schot und der Niederholer im Cockpit durchgesetzt werden.

2. Wenn möglich sollte die Holeleine, vor allem bei mehr als 10 kn Wind, um eine Klampe oder Poller an Deck geführt werden. Denn füllt sich der untere Teil des Blisters bereits beim Setzen, schiebt dieser bei entsprechendem Wind, den Strumpf nach oben. Dadurch kann auf der Niederholeseite der Holeleine ein starker Zug entstehen.

3. Setzt man den Blister hinter der stehenden (nicht aufgerollten) Genoa ist diese Gefahr natürlich geringer.

4. In jedem Falle sollte man bei mehr Wind, beim Setzen wie beim Bergen, Handschuhe tragen.




OFFSHORE SAILS ROLLY TASKER

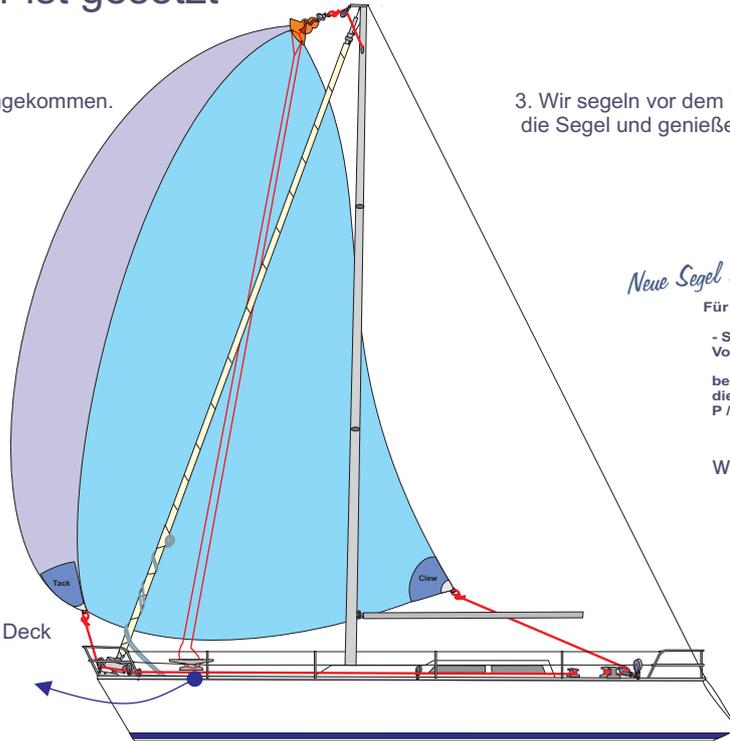
- exzellenter Service
 - reeller Preis
 - schnelle und weltweite Lieferung
 - unverbindlicher Kostenvoranschlag
- www.offshoresailsRTS.net



Seemannschaftschart Nautisches-Handbuch	Das Segel	MPS oder Blister	D
	Vormwindsegel	Allgemein	5

Der Blister ist gesetzt

1. Der Strumpf ist oben angekommen.
Das Segel steht.



2. Die Holeleine muß an Deck belegt werden.

3. Wir segeln vor dem Wind, trimmen die Segel und genießen das Leben.



Neue Segel!

Für einen Kostenvoranschlag

- Spinnaker, MPS, Vor- u. Großsegel -

benötigen wir die m² oder die Maße P / E y I / J



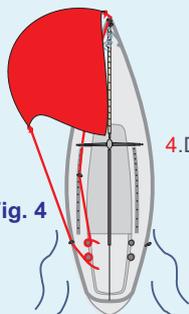
www.offshoresailsRTS.net



Seemannschaftschart Nautisches-Handbuch	Das Segel	MPS oder Blister	D
	Vormwindsegel	Allgemein	6

Halsen mit einem Blister.

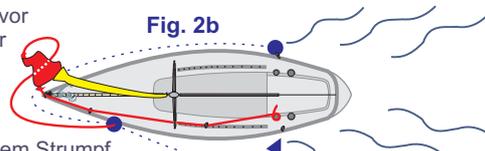
Fig. 4



4. Dann holt man das Segel erneut dicht.

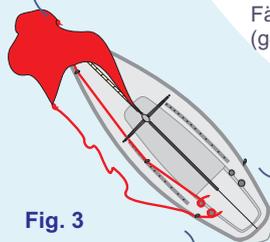
3. Während der Rudergänger das Schiff nun mit dem Heck durch den Wind bringt, (wieder auf ca 30° vor den Wind), wird die (freie) Schot vor dem Vorstag herumgeführt und auf Lee über den Block auf die Schotwinde gelegt. Fig. 1, Fig. 2a, und Fig. 3.

Fig. 2b



Fährt man den Blister in einem Strumpf, (gelb markiert) kann das Segel teilweise oder ganz geborgen werden bis die Schot wieder auf der Winde belegt ist. Fig. 2b

Fig. 3



2. Löse die Schot und lasse das Segel frei nach vorne ausfliegen.

Fig. 2a

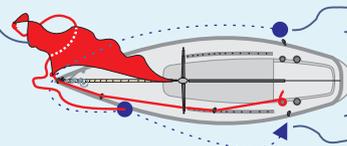


Fig. 1

1. Fahre einem Kurs von ca. 30° vor dem Wind



- Segeltuche erster Qualität
- super Design und Schnitt
- erstklassige Verarbeitung

www.offshoresailsRTS.net